

MMT

Portrait

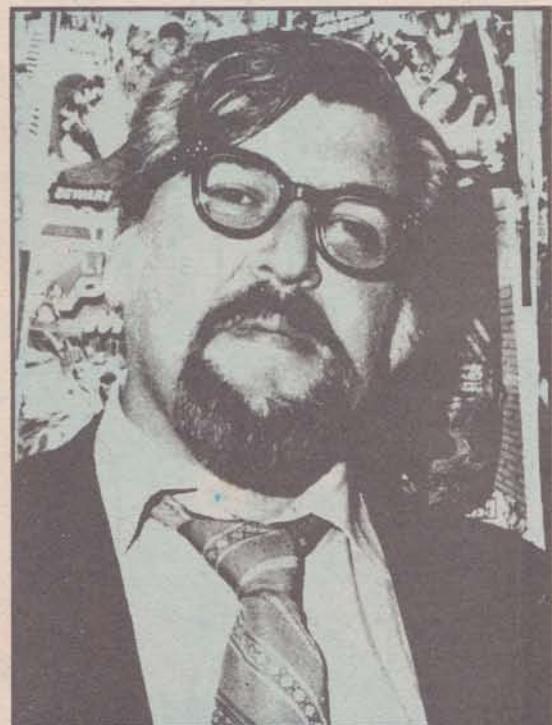
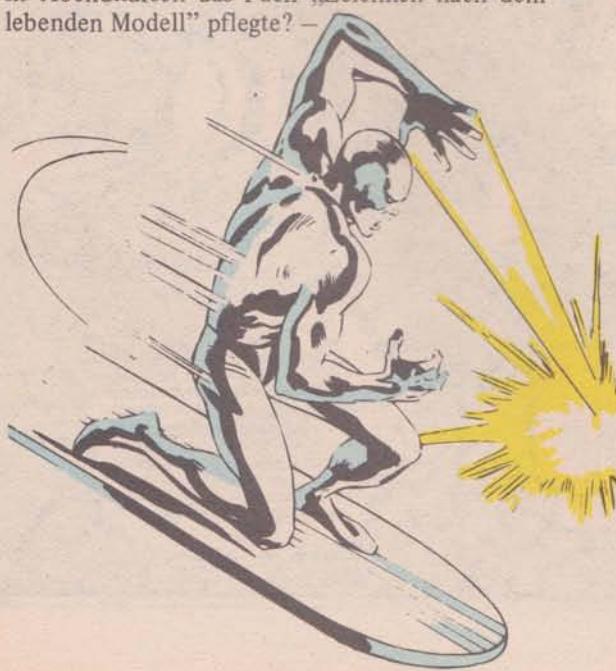
JOHN BUSCEMA

Jeder Marvelianer birst fast vor Stolz, hört er den Ruf Captain Americas: „RÄCHER, SAMMELN!“ oder gar „RÄCHER, VORAN!“

Und auch das geschieht: Prinz Namor, der Atlanter, jagt durch den Ozean, teilt die Wasser, als seien sie nicht vorhanden. – Kurzum: John Buscema zeichnet.

Und die Leute fragen sich: Wie kann ein verheirateter Mann, der eine 15jährige Tochter und einen sechsjährigen Sohn hat, sich so von der Wirklichkeit entfernen, daß er die majestätischen Abenteuer der Rächer, der Spinne, des Silberstürmers, Aquarius und des Hulk auf Zeichenpapier bringen kann? Die Antwort steckt in John Buscema, in seiner Lebensart.

Aber – was weitgehend unbekannt ist und die Leistung Buscemas noch viel erstaunlicher macht, – wie kommt ein Künstler zu einem solchen durchgezeichneten Stil, da der Mann, der Feder und Bleistift schwingt, doch nur ein paar Jährchen auf einer Werkkunstschule war – und ein Jahr lang in Abendkursen das Fach „Zeichnen nach dem lebenden Modell“ pflegte? –



Big JOHN BUSCEMA

Wir müssen wiederholen: nur wenige Zeichner und Künstler – nicht nur die des Genres „Comic“ –, beherrschen die menschliche Gestalt so wie Buscema.

Seine Karriere begann mit dem Zeichnen von Comics – er beschritt den umgekehrten Weg vieler seiner Kollegen, die von der Werbeillustration zum Comic kamen; er nämlich arbeitete dann acht Jahre lang auf diesem Gebiet. Aber er kam zurück in die Comicwelt – kam heim zu MARVEL – und begeisterte die Leser mit, man könnte fast sagen „visuellen Symphonien“.

Buscema – woher hat dieser Mann seine Fähigkeiten – woher bekommt er Anregungen? Vielleicht liegt die Antwort – von seinem beneidenswerten Talent abgesehen – in jenen Dingen, die ihm Freude machen: er besucht oft und gern Kunstausstellungen, verschlingt geradezu Kunsliteratur, spielt Bowling, Poolbillard und Schach.

Und – wenn es niemand weitersagt, Buscema hat nichts übrig für Jagd und Fischen und – Rasenmähen!

Und sonst?? – Wie viele Künstler – wie jeder Mensch – hat er natürlich ein paar Wünsche für die Zukunft. Am wichtigsten für ihn ist, weiter Comics zeichnen zu können und dabei noch soviel Zeit zu finden, ein paar „ernstere“ Bilder zu malen.

Das . . . ist sein Geheimnis!